

Siechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus, für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Kr. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

Nr. 42

den 17. Oktober 1902.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Bei der am 14. Oktober 1902 in Baduz abgehaltenen Viehausstellung wurden für die schönsten Exemplare der ausgestellten Tiere nachstehende Preise zuerkannt:

A. Für trächtige Stuten:

	Kronen
Rheinberger Theodor, Baduz	30
Fehr Wilhelm, Schaantwald	20
Nipp Luzius, Schaantwald	20
Vogt Johann, Schaantwald	10

B. Für junge Pferde:

	Kronen
Büchel Johann, Ruggell	12
Altenöder Wilhelm, Gamprin	10
Wächter Jakob, Schaantwald	10
Geeb Ferdinand, Schaantwald	10
Vogt Elias, Balzers	4 Ehrenm.
Real Adolf, Baduz	4 "
Vogt Elias, Balzers	4 "
Ritter Frz. Josef, Mauren	4 "
Schlegel Franz, Baduz	4 "

C. Für Zuchtfamilien des Rindviehgeschlechtes:

	Kronen
Batliner Jakob, Eschen	50
Dspelt Johann, Baduz	30
Rind Lorenz, Bendorf	30

D. Für trächtige Kühe von 3—8 Jahren:

	Kronen
Rheinberger Theodor, Baduz	60
Batliner Jakob, Eschen	50
Dspelt Meinrad, Baduz	50
Dehry Rudolf, Ruggell	40
Dspelt Fidel, Baduz	40
Fehr Wilhelm, Schaantwald	40
Quaderer Maria, Schaantwald	30
Falk Jakob, Schaantwald	30
Amann Josef, Baduz	24
Rind Lorenz, Bendorf	24
Mätscher Sebastian, Gamprin	24
Gemmerle Alois, Baduz	24
Dspelt Johann, Baduz	20
Real Adolf, Baduz	20
Eberle Hermann, Triesenberg	16
Wanger Bernhard, Schaantwald	4 (Ehrenm.)
Gilly Andreas, Schaantwald	4 "
Walch Rudolf, Baduz	4 "
Dspelt Fidel, Baduz	4 "
Berling Johann, Baduz	4 "

	Kronen
Rindle Fidel, Triesenberg	4 (Ehrenm.)
Dehry Bernhard, Mauren	4 "
Kranz Josef, Schaantwald	4 "
Seger Josef Anton, Baduz	4 "
Stöhl Johann, Eschen	4 "
Fehly Richard, Schaantwald	4 "
Seger Johann, Baduz	4 "
Amann Reinold, Baduz	4 "

E. Für trächtige, dreijährige Kühe:

	Kronen
Dspelt Bernhard, Baduz	40
Beck Ludwig, Schaantwald	30
Armenanstalt Baduz	30
Büchel Anton, Ruggell	30
Dspelt Johann, Baduz	20
Gäpner Frz. Josef, Baduz	20
Vogt Valentin, Balzers	16
Mühner Frz. Josef, Gamprin	10
Marger Maria, Gamprin	10
Schädler Johann, Triesenberg	4 (Ehrenm.)
Hoop Franz Josef, Ruggell	4 "
Hoop Albrecht, Ruggell	4 "
Seger Josef, Anton, Baduz	4 "
Wächter Andreas, Baduz	4 "
Dehry Bernhard, Mauren	4 "
Fehr Josefa, Eschen	4 "
Witwe Falk Maria, Baduz	4 "
Wanger Rosalia, Eschen	4 "
Stöhl Johann, Eschen	4 "
Witwer Jakob, Schaantwald	4 "
Frommelt Josef, Schaantwald	4 "
Dehry Pius, Ruggell	4 "
Schädler Joh., Triesenberg	4 "
Rheinberger Christoph, Baduz	4 "
Batliner Jakob, Eschen	4 "
Frommelt Lorenz, Schaantwald	4 "

F. Für 1—2jährige Kühe:

	Kronen
Fehr Wilhelm, Schaantwald	24
Real Adolf, Baduz	20
Rheinberger Theodor, Baduz	20
Dspelt Meinrad, Baduz	16
Schaffhauser Rochus, Eschen	16
Marger Jakob, Eschen	10
Dspelt Gustav, Baduz	4 (Ehrenm.)
Hoop Frz. Josef, Ruggell	4 "
Rind Lorenz, Bendorf	4 "
Tanner Johann, Schaantwald	4 "
Dspelt Ferdinand, Baduz	4 "
Hoop Albrecht, Ruggell	4 "

	Kronen
Matt Andreas, Mauren	4 (Ehrenm.)
Mätscher Sebastian, Gamprin	4 "
Wille Theres, Balzers	4 "
Risch Johann, Baduz	4 "
Geeb Ferdinand, Schaantwald	4 "
Wanger Rosalia, Eschen	4 "
Beck Anton, Triesenberg	4 "
Amann Reinold, Baduz	4 "
Wohlwend Frz. Josef, Schellenberg	4 "

G. Für Zuchteber:

	Kronen
Dehry Fridolin, Ruggell	30
Fehr Wilhelm, Schaantwald	20
Schädler, Adolf, Balzers	20
Rindle Fidel, Triesenberg	16
Dehry Fridolin, Ruggell	10
Mägele Emanuel, Triesenberg	10
Quaderer Robert, Schaantwald	4 (Ehrenm.)

H. Für Mutterschweine:

	Kronen
Seger Josef Anton, Baduz	24
Quaderer Robert, Schaantwald	20
Dspelt Julius, Schaantwald	20
Marger Martin, Mauren	16
Ender Alfred, Schaantwald	16
Rindle Ferdinand, Triesenberg	12
Walser Franz, Triesenberg	6
Amann Franz, Baduz	4 (Ehrenm.)
Wolf Joh. Georg, Baduz	4 "
Wächter Frz. Josef, Baduz	4 "
Dspelt Josef Anton (46) Baduz	4 "
Wächter Andreas (88 1/2) Baduz	4 "
Wwe. Quaderer Kathar., Schaantwald	4 "
Wwe. Rindle z. Sonne Triesenberg	4 "

Die prämierten Tiere dürfen vor Jahresfrist nicht in das Ausland verkauft werden, widrigenfalls die Empfänger der Prämien zur Zurückzahlung der letzteren verhalten würden.

Zürfällige Regierung.

Baduz, am 14. Oktober 1902.

v. In der Maut m./p.

Nichtamtlicher Teil.

Vaterland.

Viehausstellung. Vom prächtigsten Wetter begünstigt, wurde am 14. ds. Mts. der Ausstellungs- und Viehmarkt abgehalten. Es wurden 140 Kühe, 250 Kühe, 140 Rinder und 60 Stiere aufge-

Der Bär.

Nach dem Grönländischen.
Von A. Ugarafak.
Deutsch von W. Thal.
(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Benjamins Frau holte Wasser; als sie zurückkam, gab sie uns allen aus derselben Tasse zu trinken, obwohl wir keinen Durst hatten. Damit, sagte sie, sichert man seinen Söhnen das Glück beim Zusammentreffen mit dem Bären. Was das Blut anbetrifft, das man getrunken hatte so mußte man das als Achtungsbezeugung vor dem Bärengeschlecht betrachten.

Bevor sie das Tier zerlegte, fingen alle Frauen zusammen an, auf seiner Haut herumzutrommeln und riefen:

„Du bist fett, fett, wunderbar fett!“

Das ist eine Höflichkeit, ein Kompliment, das man ihm erweist, denn in der Regel sind alle Bären fett, doch zu unserer großen Verwunderung fanden wir diesen, als wir ihm das Fell abgezogen hatten, sehr mager.

Man schnitt ihm den Kopf ab und trug ihn

ins Haus. Ich schloß mich den anderen an, um dem nun folgenden Auftritt beizuwohnen, denn ich wußte wohl, man würde gewisse abergläubische Gebräuche vornehmen. Ganz zuerst stellte man den Kopf auf den Lampenunterfaß mit dem Gesicht nach Südosten, die Nasenlöcher und die Augenhöhlen stopfte man mit Lampenochten voll aus, schmückte den Schädel mit allerlei kleinen Gegenständen: abgeschliffene Sohlenstücke, kleine Messer, Glasperlen, Hobbelspähnen usw.

Die Stellung nach Südosten bezeichnet den Weg, den der Bär bei seinem Erscheinen im Dorfe mit den Eisbänken verfolgt hat. Man stopfte die Nasenlöcher aus, um den Bären zu verhindern, das Nafen des Menschen zu wittern, man füllt ihm den Rachen mit Fett aus, weil man weiß, daß er danach sehr lecker ist; man schmückt ihm den Schädel mit kleinem Zierrat, weil man glaubt, daß die Götter das fordern, und daß der Bär von ihnen zu diesem Zweck abgeschickt ist; und da man vermutet, daß die Seele des Bären erst nach fünf Tagen zu ihnen zurückkehrt, so hütet man sich wohl,

vor Ablauf des fünften Tages von seinem Kopfe zu essen, denn die Seele des Bären könnte unterwegs sterben und dann wären die kleinen Gegenstände für die Vorfahren verloren.

Man verstopft auch die Öffnung des Kopfes beim Halschnitt, damit der Bär unterwegs nicht sein Blut verliert.

Das alles ist für mich nur Götzendienerei und Aberglaube; doch unsere Voreltern, die Heiden waren, glaubten fest daran, daß nicht nur die Lebenden, sondern auch die Toten eine Seele haben, die man mit der unsterblichen Seele des Menschen nicht verwechseln darf. Und diese Ansichten herrschen jetzt noch nach der Einführung des Christentums im Süden Grönlands, weil kein Jahr vergeht, daß die Leute unseres Landes nicht mit den Heiden des Nordlandes in Berührung kommen.

Ich habe Augustin im Jahre 1883 verlassen, doch ich bin nicht sicher, ob es nicht jetzt noch in Pamiaglut Familien gibt, die dem Bärenkultus treu geblieben sind. Was die anderen Gegenden anbetrifft, wie z. B. die Kolonie, in der wir uns befinden, so kennt man